Zeitschrift: Der neue schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 2 (1800)

Artikel: Mannigfaltigkeiten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542599

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bar als wirklich waren. Man aufferte ben Wunsch, daß die Gegner des 7. Januars in den Rathen, ihren umbefonnenen Menfferungen über angebliche Berreiffung bes gesellschaftlichen Bertrages und Bernichtung ber Constitution feit jenem Tage, endlich einmal ein Ende machen möchten; daß die Vollziehung sich über ihren feften Willen, Die Ginheit Der Republit ju erhalten, bestimmter erklaren, die Gefete schneller und beffer poliziehen, und den Feinden der neuen Ordnung, die ihre Baupter heben, einen offenen und ernften Krieg erklaren — auch ber Preflicenz ein Ende machen mochte. . . . Bon der Erfullung diefer Wunsche versprachen sich verschiedene der anwesenden Glieder der Rathe, die herstellung der harmonie und Gintracht. . . . Ein anderes Glied der Rathe aufferte fich rabin: nach seiner Ueberzeugung sen mit bem proviforischen Buftand, in tem helvetien bis gu Ende Des Feldzugs verbleiben foll, die Fortdauer der bishe rigen Ratheversammlungen unverträglich und die innern Berhaltniffe der Republik fodern die Bertagung nicht minder laut als es die auffern thun; er hoffe begnas ben es werde Diese Angelegenheit nun in ernstere und ruhigere Ueberlegung genommen werden, als bisdahin, und man werde Mittel finden fich auf eine folche Weife zu vertagen, Die guch ben angftlichften Freund der Frenheit und ber Republik nicht bennruhigen tonne, — Mehrere Glieder erklarten fich hierauf mit Beftigfeit gegen die Bertagung, der, wie fie verfis cherten, Federalifm und Anarchie auf dem Fuße fol gen wurden, indem bas Bolt ungemein viel Anhanglichkeit an feine Reprasentanten habe und nach dem Auseinandergeben derselben ben Bolly. Ausschuß nicht mehr anerkennen, fich auch in den meiften Cantonen fogleich in Ur = und Wahlversammlungen bilden und neu tonstituiren wurde.

11

Mannigfaltigfeiten.

Aus einem Briefe aus dem Canton Luzern, vom 20sten Man. . Die Vertagung der Rathe wird, ich kann Sie versichern, nicht nur von Bonaparte, sondern von der grossen Majorität der helvetischen Nation gewünscht; einige Lärmer und Brausköpfe ausgenommen, die damit das Ende ihres Reichs sehen: es ist mir leid, daß ich es unsern Gesetzgebern eröffnen muß, aber es

ift gewiß, daß fie das Zutrauen und bie Achtung bes Bolfs verlohren haben. Suter mag nun lange beclamiren, - Gefretan ben Brutus fpielen, wir miffen weffen Beiftes Kinder fie find: der Schweizer laft fich nicht mehr nur mit leeren Worten gangeln, er will That. fachen, und diese reden leider gegen fie. . . . Vor zwey Tagen hatte man bier Die Renigkeit ausgestreut, Die Rathe hatten fich wirklich vertaget, und der Bollgiehungs. rath fen bevollmächtigt, eine Commission nicht nur aus der Mitte ber Rathe, fondern die Glieder berfelben unter allen Belvetiern auszusuchen; weit entfernt, daß man betroffen war, mußte ich gewähren, baf bie offent. liche Mennung zu Stadt und Land die Sage gefällig aufnahm. Jeder fühlt das Bedürfnig einer festen und confequenten Regierung, Die aber ben dem Streite der geseggebenden Rathe nicht wohl Statt haben fann. Allein, Damit ber Bollziehungernth der öffentlichen Det. nung entspreche, muß er mit festem Schritt einherwandeln; das Bolt muß fuhlen daß Stabilitat ba ift. Der Ben : und Fruchtzehenden muß fur Die Butunft wieder gegeben werden (fo lange er nach einer festzusets zenden gerechten Loskaufweise nicht ift abgelost worden): Der Bauer erwartet es; fo werden und tonnen Die Geift. lichen und Beamten bezahlt werben, und bas den Schweis zern unbefannte Berfprechen und nicht Salten, bort einmal auf; man wird auf die Vollziehung der Gesetze dringen konnen, denn der Beamte wird neuen Muth faffen, wenn er für seine Dube eine billige Entschadis gung, nicht nur in den Decreten liest, fondern folche wirklich erhalt. Ich wiederhole es, niemals war das Volk geneigter zu allem was schön, gut und gerecht ift, was eine mabre Frenheit grunden und befestigen fann, Hand zu bieten als jest: man benute den Augenblick, und laffe ihn nicht vorbenftreichen: aber vor allem aus muß die Regierung einen festen Plan haben, benfeiben unabläßig verfolgen, und das Wolf durch Thatfachen überführen, daß fie sein Gluck, seine Frenheit und Un. abhangigkeit will. Ich bekenne es Ihnen aufrichtige mehr als einmal schien es mir, daß der Bollziehungsrath nicht gang einig über die Mittel und den 3weck mar daß vielleicht eines oder das andere auf das Alte zuruck. führen zu wollen schien, oder er in feinem Borrucken nicht recht wohin ju wiffen schien. Dief lahmt feine Rraft, und nie bedarf eine Nation mehr derfelben in ihrer Regierung, als wenn nach allem Niederreiffen wieder soll aufgebaut, und die zerriffenen Bande ber gesells schaftlichen Ordnung wieder muffen zusammengeknupft werden.